

7. Sekundärliteratur

Alte Briefe aus Indien. Unveröffentlichte Briefe von Bartholomäus Ziegenbalg. 1706 - 1719.

Ziegenbalg, Bartholomäus

Berlin, 1957

Brief Gründlers vom 9. Dezember 1719 über Ziegenbalgs Heimgang

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Hochgebohrner Herr
Gnädiger Graf und Herr!

Ewr. Hochgräflichen Exelentz gnädiges Schreiben ist d. 29. Juli a. c. zu meiner hertzlichen Erweckung alhier eingelaufen, welches aus der Salbung von oben gefloßen, in dem es mit hertzlichem Gebet, Lobe Gottes und vielem Segen angefüllet ist. Eß hat mich aber daßelbe allein vorgefunden, in dem es dem allein weisen Gott, nach seinem uns unerforschlichen Rath gefallen, seinem muntern Knecht den Herrn Probst Ziegenbalg d. 23. Febr. a. c. durch einen Seeligen Tod aus der Missions Arbeit auszuspinnen und in sein Himmlisches Jerusalem zur Ruhe, die dem Volck Gottes vorhanden ist, einzuführen. Dieser frühzeitige Tod des lieben Mannes, der im 36ten Jahr seines Alters geschehen, hat mich in manche Prüfung und Anfechtung gebracht; denn der Missionarien Zahl bestund nur in zween; der Grund Jesus Christus war zur Heyden Bekehrung gelegt; die praeparatoria waren meist geendiget; die zur Mission vor nöthig befundenen Anstalten in ziemlichen Zustand gebracht; der Herr hatte ihm ein schönes Talent in der Malabarischen übersetzung anvertrauet, zu discurren mit denen Heyden war er erweckt und gründlich, und hatte die nöthige tüchtigkeit in der gantzen besorgung des Wercks erlanget. Und da wir nun wolten die Bekehrung der Heyden bei solchen fast überstiegenen praeparatoriis durch des Herrn Krafft nunmehr recht angreifen, in unsern ostindischen Condor ausgehen und denen Heyden in der Krafft des Geistes Gottes das Evangelium verkündigen, so nimmt der Herr seinen Bothen, der das Zeugnis der Wahrheit von Jesu Christo unter die Heyden tragen soll, hinweg, da wir doch künfftig bei dem Hereinnöthigen der Heyden noch viele solche Männer nöthig haben? Dieses Heißen unerforschliche Wege Gottes. Allein Gott selbst spricht: Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin. Indeß habe ich doch bei dieser unserer guten Resolution vest bleiben wollen, nemlich mehr, als zu vorher hat geschehen können, denen Heyden das Evangelium zu predigen, werde auch, so der Herr will, im künftigen Febr. ins Mongolische zu dem Ende reisen. Ich wünsche, wenn ich mitten unter denen Heyden stehe und das Evangelium verkünde, daß auch manches Kind Gottes in Europa mit zu gleich vor Gott stehet, und mir darzu geist, Krafft und Leben erbitten helfen. Denn Geist, Krafft und Leben ist, welches Missionarii denen todten heydnischen Hertzen ankündigen und einprägen sollen, und dieses Leben ist Christus der Heyden Heiland. Das Ew. Hochgräflich-Gnaden mit allen derotheuren Mitgliedern in ihrem gläubigen gebet mit dahin ringen wollen, das versichert mich dero gnädiges Schreiben. Der Herr gebe zu solchen gebet viel Rauchwerks, damit der Rauch des Rauchwerks vom gebet der Heiligen heraufsteige vor Gott zum süßen Geruch. In diesem Jahre sind 42 personen zur gemeine Christi durch die Heil. Taufe hinzugethan worden, und wie sie nun mit Jesu Christo begraben sind durch die Taufe in den Tod, also woll sie auch Christus durch die Krafft seiner

Auferstehung in das Rechte neue Leben einführen, damit sie in dem selben ihren Vorgänger nachwandeln.

Die Malabarische Übersetzung des Alten Testaments hat uns der Seelige H. Ziegenbalg bis zu ende des Buchs der Richter unter seinen Manuscripten hinterlaßen, da von bisher die Ersten Vier Bücher Moses gedruckt worden. Der Herr wird gnade verleihen, daß so wohl die Malabarische übersetzung des Alten Testaments, als auch der fernere Druck davon kan continuiert werden. Es wird auch übers Jahr so Gott wil, zu einer neuen auflage des Malabarischen Neuen Testaments müssen resolviret werden. Dazu als denn die Summaria eines jeden Kapitals, mit darüber kommen sollen, auch was man bisher zur Verbeßerung der Version annotirt hat und noch observiren wird, sol gleichfals geändert werden, damit man dem Sinn des Heil. Geistes ganz nahe komme. Der Heil. Geist selbst gebe hierzu die rechten aufschlüsse seines göttlichen Sinnes.

Ich befehle in meinem armen gebet Ewr. Hochgräflichen Gnaden sampt den Correspondirenden mitgliedern ferner der Gnade und heiligen Leitung, welcher sie allerseits in dem guten bewahren, und in dem fortfahren der Heiligung in der furcht Gottes bis ans Ende bekräftigen wolle!

Hochgebohrner Herr,
Gnädiger Graf und Herr.
Ewr. Hochgräfl. Excellenz
Unterthäniger Diener
Joh. Ernestus Gründler

Tranquebar, d. 9. Decemb. Ao. 1719.